

**Баштова Ольга Григорівна**  
слухач магістратури 1-го курсу ННІ №3 НАВС  
**Консультант з мови:** Козубенко І.В  
викладач кафедри іноземних мов  
Національної академії внутрішніх справ

## ***VERHÜTUNG UND BEKÄMPFUNG DER ORGANISIERTEN KRIMINALITÄT***

Das Phänomen der organisierten Kriminalität entzieht sich einer präzisen Beschreibung. Die Erscheinungsformen organisierter krimineller Gruppen in Deutschland und Europa sind vielfältig. Handlungsradius stehen neben homogenen ethnisch definierten Gruppen, deren Leitung außerhalb der EU liegt.

Ein besonderes Problem stellen lose professionelle Netzwerke ohne hierarchischen Überbau dar, die sich bedarfsgemäß und gelegenheitsbedingt zusammenschließen und angesichts ihres hohen Spezialisierungsgrades und ihrer ephemeren Erscheinungsformen spezifische Ermittlungs- und Interventionstechniken erfordern. Innerhalb von legalen Unternehmen organisierte Kriminalität stellt angesichts der potenziellen volkswirtschaftlichen Schäden ein kaum zu unterschätzendes Problem dar: dabei gelingt es kriminellen Netzwerken entweder, sich unterhalb der Wahrnehmung des unternehmensinternen Monitoring zu etablieren, oder aber Unternehmen werden direkt als Fassaden zur Kaschierung organisiert-krimineller Aktivitäten inklusive Geldwäsche gegründet. Europol schätzt, dass derzeit ca. 4000 OK Gruppen in der EU aktiv sind. Für Deutschland erlaubt das jährlich vom BKA veröffentlichte Bundeslagebild eine quantitative Einschätzung der

Entwicklungen. Ähnlich wie in der gesamten EU stehen dabei die folgenden Delikte im Vordergrund: Rauschgiftkriminalität (34,6 %), Eigentumskriminalität (17,1 %), Wirtschaftskriminalität (13,7 %), Schleusung und Menschenhandel (ca. 15 %) [1].

Die Herausforderungen der organisierten Kriminalität manifestieren sich also gleichzeitig lokal und global. Über eine entsprechende Handlungskompetenz müssen auch die Strafverfolgungsbehörden verfügen, wenn der Kampf gegen die kriminelle Organisationen erfolgreich sein soll. 1) Daneben gibt es in einigen Bundesländern, z.B. in Nordrhein-Westfalen und Brandenburg, inzwischen gemeinsame Lageberichte von Polizei und Staatsanwaltschaft, die naturgemäß nicht nur die polizeiliche Sicht der Dinge widerspiegeln. 2) Zu diesen beiden Deliktfeldern werden eigene Lagebilder erstellt, zur Schleuserkriminalität ein gemeinsames Lagebild von Bundeskriminalamt und Bundespolizei [2].

Aktivitäten von Strafverfolgungsorganen bekannt, zum anderen bestimmen die Ermittlungskapazitäten die Anzahl der aufgeklärten Straftaten. Die überwiegende Zahl der OK-Verfahren wird in Deutschland von eigens dafür eingerichteten Polizei- und Zolldienststellen sowie spezialisierten

*ДО 100-РІЧЧЯ НАВС: ПРАДИЦІЇ ПЛА СУЧАСНІ НАПРЯМИ РОЗВИТКУ  
НАУКОВИХ ШКІЛ НАВС У РЕАЛІЗАЦІЇ ПРІНЦИПІВ ПУБЛІЧНОЇ БЕЗПЕКИ  
ПЛА ПОРЯДКУ*

Staatsanwaltschaften zeitaufwendig bearbeitet. Bei unverändertem Mittelaufwand muss der Umfang des Hellfeldes entsprechend konstant bleiben. Statistisch erfassbare Entwicklungen im Bereich der organisierten Kriminalität werden damit in erster Linie vom Umfang der bereitgestellten Ressourcen determiniert. Die tatsächliche Verbreitung der organisierten Kriminalität sowie der von ihr angerichtete direkte und indirekte Schaden sind wesentlich höher als statistisch ausgewiesen. Vor diesem Hintergrund lassen sich einige generelle Aussagen zur Grobeinschätzung des Problems der organisierten Kriminalität in Deutschland und der EU treffen:

1) Organisierte Kriminalität wird in Deutschland - wie überall auf der Welt - vor allem dort verübt, wo der erwartete Profit am höchsten ist. Waren vor einigen Jahren noch die Finanz- und Wirtschaftszentren, etwa das Rhein-Main-Gebiet oder die „Rheinschiene“ Nordrhein-Westfalens, die bevorzugten Schauplätze, so hat sich inzwischen in der regionalen Verteilung der OK-Verfahren ein deutlicher Schwerpunkt in Berlin herausgebildet.

2) Organisierte Kriminalität tritt in der EU eher in Ballungsräumen denn in ländlichen Regionen auf: Hier ist in der Regel die Nachfrage nach illegalen Gütern größer, sind die Tatgelegenheitsstrukturen günstiger und die Möglichkeiten konspirativen Agierens besser.

3) Generell relevant ist die Unterscheidung zwischen einheimischen und ausländischen bzw. EU-externen Akteuren. In der Regel führen nationale Gruppierungen die Liste der organisierten Straftäter an, wenn auch, so wie in Deutschland, ausländische Gruppierungen insgesamt die Mehrheit der identifizierten Delikte verüben, nämlich ca. 60 %.

4) Einheimische und „erfolgreich integrierte“ Gruppen haben sich tendenziell besser an die legalen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strukturen angepasst, können eleganter zwischen den Welten oszillieren und ihr „Habitat“ bedarfsgemäß beeinflussen.

5) Während etablierte Gruppen reibungslos und unsichtbar agieren, neigen neu auftretende Akteure eher zu auffälligem Verhalten, bis hin zum Gewaltverbrechen. Diese Beobachtung gilt für etablierte Gruppen, die ihren „Markt“ verteidigen.

6) Niedrige Werte in Statistiken zu organisierter Kriminalität oder Gewaltverbrechen bedeuten jedoch im Umkehrschluss nicht die Abwesenheit von organisierter Kriminalität [3].

Sie können genauso gut ein Indikator dafür sein, dass Netzwerke reibungslos funktionieren und die gesellschaftlichen Abwehrmechanismen nicht greifen. Damit drängt sich eine beunruhigende Vermutung auf: Wir wissen zu wenig über die organisierte Kriminalität, um ihre Auswirkungen auf unsere Gesellschaft abschätzen zu können.

***References:***

1. Die Inhaltsverzeichnisse aller bereits erschienen Ausgaben. URL: <http://www.ezkev.de/home/Publikationen/Dkrim/dkrim.html>

*ДО 100-РІЧЧЯ НАВС: ПРАДИЦІЇ ПІА СУЧАСНІ НАПРЯМИ РОЗВИТКУ  
НАУКОВИХ ШКІЛ НАВС У РЕАЛІЗАЦІЇ ПРІНЦИПІВ ПУБЛІЧНОЇ БЕЗПЕКИ  
ПІА ПОРЯДКУ*

2. Der Kriminalist 12-2019. URL: <http://www.bdk.de/web/der-kriminalist>

3. Michael Meng, Sven Fath, Jan-Henryk Dombrowski, Sabine Schildein & Bernd Korber. Die Einfluss sozialer Exclusion auf die Gefahrenwahrnehmung in polizeilichen Einsatzsituationen. URL: <http://www.polizeiundwissenschaft-online.de/aktuelle-ausgabe/>

**Бортнійчук Валерія Олександрівна**  
студент 3-го курсу ННІ №3 НАВС  
**Науковий керівник:** Зубенко В.О.  
викладач кафедри іноземних мов  
Національної академії внутрішніх справ

### ***POLICE AGAINST CORRUPTION***

Police misconduct and corruption are abuses of police authority. Sometimes used interchangeably, the terms refer to a wide range of procedural, criminal, and civil violations. Misconduct is the broadest category. Misconduct is "procedural" when it refers to police who violate police department rules and regulations; "criminal" when it refers to police who violate state and federal laws; "unconstitutional" when it refers to police who violate a citizen's civil rights; or any combination thereof. Common forms of misconduct are excessive use of physical or deadly force, discriminatory arrest, physical or verbal harassment, and selective enforcement of the law.

Police corruption is the abuse of police authority for personal gain. Corruption may involve profit or another type of material benefit gained illegally as a consequence of the officer's authority. Typical forms of corruption include bribery, extortion, receiving or fencing stolen goods, and selling drugs. Through both criminal and civil statutes, federal law specifically targets police misconduct. Federal law is applicable to all state, county, and local officers, including those who work in correctional facilities. The law makes it unlawful for anyone acting with police authority to deprive or conspire to deprive another person of any right protected by the Constitution or laws of the United States[1, c.3].

Additionally, federal law prohibits conduct ranging from racial slurs and unjustified arrests to the refusal of departments to respond to discrimination complaints. Most problematically of all for plaintiffs, police are protected by the defense of immunity—an exemption from penalties and burdens that the law generally places on other citizens. This immunity is limited, unlike the absolute immunity enjoyed by judges or legislators.

The local and state agencies are more susceptible to corruption than federal agencies. For example, the Federal Bureau of Investigation is held in high regard and is thought to be an example of what a law enforcement organization should be and its agents are considered exemplary police officers. The federal pay scales are greater and the educational standards are higher, as well. In other words, the